

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 12

Artikel: Dem Frühling entgegen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmutiges sommerliches Promenadenkleid aus Georgette véritable imprimé à fleurs.



Dem Frühling entgegen

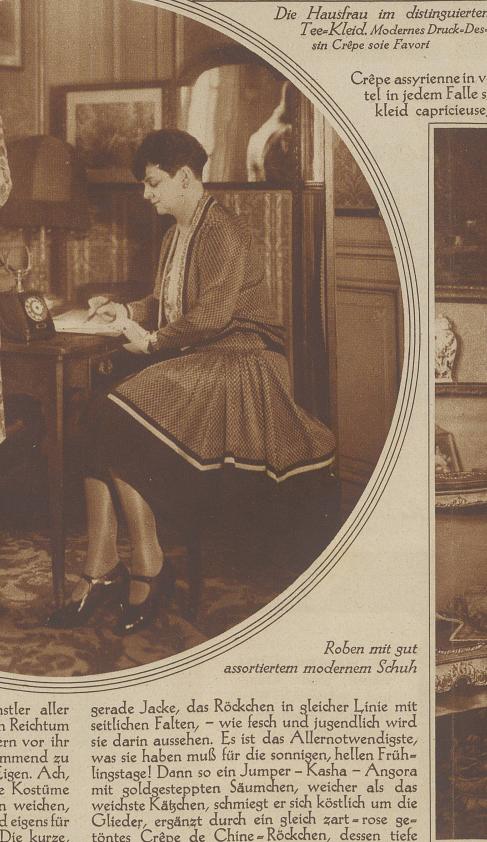
Modelle aus der Mode-Revue von E. Spinner & Co. unter Mitwirkung der Firmen: Gebr. Schelhaas A.-G. (Bijouteries), Franz Hoigne (Parapluies), Schuhhaus Capitol A.-G. (Chaussures) und J. Keller & Cie. (Ameublements)

Sonderaufnahmen von Nic. Aluf

Der praktische, hübsche, en tout cas darf bei zweifelhaftem Wetter nicht fehlen



Nichts Schöneres, als nach langen, dunklen Wintertagen den ersten Vogelgezwitscher in den knospenden Zweigen zu lauschen. Nichts Hoffnungsfroheres, als die ersten zarten Blüten im jungen Grase zu entdecken oder gar einen Strauß flauschiger Weidenkätzchen aus der erwachenden Natur heimzutragen. – Wirklich nichts Verlockenderes – auch für die Frau, die so gern selbst dem Frühling gleicht mit all seiner Frische und Neuerbung? Die Blumen sind ihre Lieblinge und den sehnüchtigen Tönen der Nachtigall lauscht sie im Mai mit Wohlgefallen, – aber wichtiger als Blütenknospen und Vogelgezwitscher ist ihr die eigene, niemals zu unterschätzende Person, die in diesen Frühlingstagen noch bedeutend an Wichtig-



Die Dame «en visite». Gediegene Nachmittags-

tigkeit gewinnt. Denn die Modekünstler aller Welt wettelefern darin, einen unerhörten Reichtum an Farben, Stoffen, Spitzen und Bändern vor ihr auszubreiten, und sie braucht nur zustimmend zu lächeln, so ist alles, was sie begeht, ihr Eigen. Ach, und ihr Begehr ist grenzenlos! Diese Kostüme aus Kasha – ein wenig meliert, in den weichen, beige-bräunlichen, bläulichen Tönen, sind eigens für ihren Teint und ihre Figur geschaffen. Die kurze,

gerade Jacke, das Röckchen in gleicher Linie mit seitlichen Falten, – wie frisch und jugendlich wird sie darin aussehen. Es ist das Allernotwendigste, was sie haben muß für die sonnigen, hellen Frühlingsstage! Dann so ein Jumper – Kasha – Angora mit goldgesteppten Säumchen, weicher als das weichste Kätzchen, schmiegt er sich köstlich um die Glieder, ergänzt durch ein gleich zart-rose gesäutes Crêpe de Chine – Röckchen, dessen tiefe



Elegante Abend-Toilette aus Taffet + Excelsior glace mit Cascades Tulle soie

Quetschfalten die sportliche Form erfolgreich mildern. Für die wärmeren Tage muß es dann Toile de Soie oder Shantung sein am Vormittag. Ganz undenkbar, auf solch ein praktisches, flottes Kleidchen zu verzichten. – Die neuen Mäntel? – Sie sind unvergleichlich in ihrem kunstvollen Schnitt, der immer die gerade, schlichte Linie beibehält und doch so unendlich abwechslungsreich und interessant wirkt. Das gesünte Auge erkennt auf den ersten Blick den verfeinerten Geschmack, der daraus spricht. – Überhaupt die Mäntel! Ihre Bedeutung für die kommende Saison ist enorm. Nicht nur in den weichen Wollstoffen – Velours marbré, Kasha, Velours ombré carreau – werden sie ein unentbehrliches Kleidungsstück sein, sondern die Dame, die gut angezogen zu sein wünscht, wird zu ihrem leichten Sommerkleide den passenden Mantel aus, gleich leichtem Material wählen, wobei Crêpe Georgette und

Crêpe assyrienne in vorderer Reihe stehen. – Bewahrt der Mantel in jedem Falle seine gerade Linie, so ist das Nachmittagskleid capricieuse, graciös, abwechslungsreich, schwungvoll.



Entzückende dünne Sommer-Robe aus Fleur de soie imprimé mit diskreter Dentelles-Carnitur. Aperte Joaillerie



Frau, die Geschmack hat, weiß, was sie dem Frühling schuldig ist!

«Dernière Création». Feine Abendrobe aus schillerndem Tulle soie dégradé

Volants, stufenförmig übereinander, Godets, aufgesetzte, slockenförmig geschnittene Teile unterstreichen erfolgsreich das Feminine der Richtung. Crêpe de Chine und Georgette imprägnieren das Feld. Ihre jugendlich-heiteren Muster und Farben erfreuen Herz und Auge. Das elegante Kleid aus schweren Spitzen – eine aparte Modeneuheit – bleibt den Damen vorbehalten, die Wert auf persönliche Eigenart legen. Sie werden mittdem gleichgetönten Georgette-Mantel und Hut aus weichstem Exotenstroh jedenfalls vornehmsten Geschmack verkörpern. Der Strohhut tritt erneut mutig auf den Plan. Für den Übergang hat er sich süßlich mit dem Filz geeinigt und vereinigt. Nun gilt es für ihn, sich auch allein zu behaupten. Seine schmiegsame Beschaffenheit und kleidssamen Formen versprechen ihm Erfolg. Den Erfolg, der seine Existenz erst möglich macht und um den der hellfarbene Lederschuh nicht mehr besorgt zu sein braucht. Mit den zarten Farben der Sommerkleider wettettern die zarten Farben der zierlichen Kunstwerke, die die Damenbekleidung jetzt darstellt. Grau und Beige in allen Nuancen



Madame en «Grande Robe» Crêpe Satin noir, Corsage ombré trois tons fraises

werden vorherrschen und eine Toilette wird erst dann vollendet sein, wenn auch der Schuh und Strumpf dazu abgestimmt sind. – Was braucht aber eine Dame nicht alles zu einer vollendeten Toilette? Unsagbar viel! Der Schirm, das Taschentuch, die Handschuhe, der Schmuck, alles will wohl überlegt zusammengefaßt sein. – Die